



HERRMANN INSTITUT DEUTSCHLAND GMBH

Das Herrmann Dominanz Instrument (H.D.I.)

im Vergleich mit anderen Instrumenten

Neben dem H.D.I. gibt es eine Reihe anderer Analyseinstrumente, die sich mit menschlichem Denken und Verhalten beschäftigen. Bei einem direkten Vergleich unterschiedlicher Instrumente ergibt sich oft die Schwierigkeit, daß man "Äpfel mit Birnen" zu vergleichen versucht - das ist natürlich möglich, aber nicht immer sinnvoll. Um den Einsatz des H.D.I. bei seinen vielen Anwendungsmöglichkeiten beurteilen zu können, werden hier die wesentlichen Merkmale und Vorzüge dargestellt.

1. Das H.D.I. berücksichtigt die Ergebnisse der modernen Gehirnforschung

Die Entdeckung der speziellen Arbeitsweisen der linken und rechten Gehirnhälfte hat unser Wissen über das Denken und Verhalten des Menschen entscheidend erweitert und verändert. Ein Modell, das unterschiedliche Denkstile darstellt, kann ohne diese Erkenntnisse nicht mehr auskommen. Das H.D.I. berücksichtigt die beiden bedeutendsten Theorien über Aufbau und Funktionsweise des Gehirns: Das dreiteilige Gehirn nach Paul MacLean und die unterschiedlichen Spezialisierungen der beiden Gehirnhemisphären und verbindet sie zu einem metaphorischen Modell.

2. Das H.D.I. ist das Ergebnis umfangreicher Validierungsarbeit

Ned Herrmann hat von einem unabhängigen Forschungsinstitut umfangreiche Validierungsstudien durchführen lassen, die bis zum heutigen Tag fortgeführt werden. Das Instrument existiert heute in der 23. Version, die seit ca. 1989 stabil ist. Es wurden sehr viele Dissertationen und andere wissenschaftliche Arbeiten über das H.D.I. veröffentlicht. Eine Zusammenfassung der Validierung findet sich in Ned Herrmanns Buch "Kreativität und Kompetenz"; weitere Unterlagen stehen dem wissenschaftlich Interessierten über die Ned Herrmann Group in USA zur Verfügung.

3. Das Ergebnis der Auswertung ist wertfrei

Ein besonderer Vorzug des H.D.I. ist seine Wertfreiheit. Die Analyse zeigt bevorzugte Denk- und Verhaltensstile im Vergleich ("Dominanz eines Stils gegenüber einem anderen") und vermeidet damit absolute Beurteilungen. Es wird dem Teilnehmer kein "Weltbild" aufgedrängt, das Wertmaßstäbe für "gut" und "schlecht", "richtig" und "falsch" vorgibt. Dadurch ist ein vorurteils- und angstfreier Umgang mit den Ergebnissen möglich, was sich in einer größeren Bereitschaft zur Offenlegung der Ergebnisse durch den Teilnehmer zeigt.

4. Das H.D.I. basiert nicht auf einem Konstrukt

Dem H.D.I. liegt kein Konstrukt zugrunde, das z. B. durch die Erhebung bei einer Anzahl anderer Menschen gebildet wurde. Damit wird ein Vergleich mit einer oft nicht ganz durchschaubaren Theorie vermieden. Das führt zu der oben genannten Wertfreiheit und erlaubt gleichzeitig den Vergleich mit eigenen Zielen oder mit Anforderungen, die sich z. B. aus einer Aufgabe oder einer beruflichen Position ergeben. Die Vermeidung des Begriffes "Test" unterstreicht diesen für das H.D.I. sehr wichtigen Sachverhalt.

5. Das Profil wird unmittelbar als stimmig und anschaulich erlebt

Das H.D.I. ist eine Selbstanalyse - nahezu alle Teilnehmer erleben das Ergebnis als "stimmig". Ned Herrmann nennt dies "face validity". Die Darstellung trägt den unterschiedlichen Denkstilen Rechnung: Die graphische Darstellung für den mehr visuellen Denkstil und die tabellarische Auflistung für die Detailanalyse. Die Farben unterstützen die Anschaulichkeit.

6. Das H.D.I.-Profil ist veränderbar

Die Analyse nach dem H.D.I. trägt der Tatsache Rechnung, daß wir wachsen können. Das Profil ist nicht starr, wir können uns ändern, wenn wir das wollen - das wird von vielen Menschen als eine "Botschaft der Hoffnung" empfunden und macht ihnen Mut, sich auf Veränderungen einzulassen.

7. Das H.D.I. erlaubt die Darstellung von Gruppen und von Durchschnittsprofilen

Ein wesentlicher Vorzug des H.D.I. besteht darin, die Zusammensetzung von Gruppen darzustellen und so mit einem Blick das Besondere einer Gruppe zu erkennen. Einen weiteren Vorzug stellt die Möglichkeit des Durchschnittsprofils dar: Damit können typische Profile von Gruppen dargestellt werden, z. B. Berufe.

8. Das H.D.I. ist nicht auf eine Anwendung (z. B. Team oder Lernstil) begrenzt

Die Liste der Anwendungen des H.D.I. ist nicht begrenzt, da einerseits alle menschlichen Aktivitäten von der einmaligen Ausprägung unserer Denk- und Verhaltensestile bestimmt werden und andererseits kein vorgegebenes Konstrukt einschränkend wirkt. Die folgenden Beispiele zeigen die Vielfalt der Anwendungen:

- Kommunikation + Konfliktbewältigung
- Teambildung
- Kreatives Problemlösen
- Berufsberatung, Ausbildungswahl
- Personalberatung
- Lehren und Lernen

9. Das H.D.I. wird zentral ausgewertet

Die zentrale Auswertung des H.D.I. hat erhebliche Vorteile:

- Die Integrität des Auswertungsalgorithmus wird gewahrt,
- die Ergebnisse stehen vor dem Veranstaltungstermin (z. B. einem Seminar) zur Verfügung und es wird keine Zeit während der Veranstaltung benötigt, bei der man u. U. auf den Langsamsten warten muß,
- Aufgaben wie z. B. die Terminverfolgung, Materialbeschaffung und die Fehlerkorrektur werden durch das Institut erledigt,

- die Ergebnisse stehen in hoher, gleichbleibender Qualität zur Verfügung,
- Zusatzauswertungen, z. B. Gruppenprofile, Durchschnittsprofile und Statistiken sind per Computer beliebig möglich.

Wer eine Auswertemöglichkeit im eigenen Büro benötigt, kann die Auswertung via Modem (AvM) in Anspruch nehmen.

10. Das H.D.I. wird durch hervorragenden Service unterstützt

Im Herrmann Institut stehen erfahrene und sehr kundenorientierte Mitarbeiterinnen zur Verfügung, die einen raschen und an den Bedürfnissen des Kunden orientierten Service bieten. Neben der Auswertung gibt es eine Reihe von Produkten rund um das H.D.I., die dem Trainer und Berater die Arbeit erleichtern, u. a.:

- Bücher, Trainerhandbuch
- Spiele und Übungen
- Über 100 Farbfolien, Themenpakete
- Manuskripte und Sonderdrucke

11. Das H.D.I. ist international einsetzbar

Das H.D.I. liegt inzwischen in den folgenden Sprachen vor: Englisch, Französisch, Deutsch, Spanisch, Portugiesisch, Italienisch, Holländisch und Türkisch. Institute bestehen neben dem Herrmann Institut Deutschland in USA, Canada, Australien, Mexiko, Argentinien, Brasilien, Frankreich, England, Italien und der Türkei; weitere sind in Vorbereitung. Die Zusammenarbeit klappt sehr gut, so daß auch international arbeitende Kunden betreut werden können, wobei das "Heimatinstitut" die verantwortliche Koordinierung übernimmt.

12. Das Herrmann Institut Deutschland wird von Roland Spinola geleitet

Roland Spinola hat jahrzehntelange Erfahrung als Führungskraft in den Bereichen Vertrieb und Personalentwicklung der IBM Deutschland. Er hat 1982 die Lizenz für das H.D.I. in Deutschland erworben und seit dieser Zeit das Instrument im deutschsprachigen Raum eingeführt. Fragebogen und Auswertungsunterlagen wurden von ihm ins Deutsche übertragen und bilden heute die offiziell von der Herrmann International, USA, anerkannte Fassung. Roland Spinola arbeitet nach wie vor eng mit Ned Herrmann und den anderen internationalen Instituten zusammen.